

DEBATTE

Welchen Stellenwert haben Paralympics?

Fünfte Medaille für Österreich

Pistorius ärgert sich über verpasstes Gold

Silber und Bronze für ÖPC-Athleten

## „Die Freude überwiegt ganz klar“

Der fünfte Medaillengewinn des österreichischen Teams bei den Paralympics in London glänzt in Silber: Doris Mader verlor zwar am Montag im ExCel-Center das Tischtennisfinale der Klasse TT3 gegen die Schwedin Anna-Carin Ahlquist mit 0:3, darf mit diesem Ergebnis aber dennoch sehr zufrieden sein. Die siegreiche Skandinavierin gab im gesamten Turnierverlauf keinen einzigen Satz ab.

Mader, seit einer Tumoroperation 2002 im Rollstuhl, feiert mit der Silbermedaille den größten Erfolg ihrer bisherigen Karriere. „Die Freude überwiegt ganz klar. Gold war einfach nicht in Reichweite. Ich bin hierhergekommen mit dem großen Ziel, eine Medaille zu holen. Dass es Silber geworden ist, ist einfach großartig. Jetzt kann ich aufbauen für die Zukunft und hoffe, dass ich noch bei vielen Events dabei sein kann“, freute sich die 36-jährige Niederösterreicherin in einer ersten Reaktion.

ÖBPA/Christopher Kiehlner



Doris Mader erkämpfte bei den Paralympics ihre erste olympische Medaille

Bei ihrem Paralympics-Debüt 2008 in Peking war Mader Fünfte geworden. In London ist sie wie schon länger in einer Doppelfunktion im Einsatz, fungiert sie doch auch als äußerst erfolgreiche Trainerin ihres Teamkollegen Andreas Vevera. Der 40-Jährige hatte vor vier Jahren in China Einzel-Gold geholt. In London kam für Vevera am Samstag allerdings schon in der Vorrunde das Out.